

Refugees in Europe: filmmakers for a more humane policy: As part of the initiative "For a Thousand Lives: Be Human", filmmakers called for a more humane refugee policy before the European Parliament. "It is a beautiful and important sign that more than 5,500 filmmakers from all over Europe have publicly spoken out in favour of fairness and solidarity in the refugee issue", said MEP Evelyn REGNER (S&D, AT). MEP Othmar KARAS (EPP, AT) welcomes the initiative, as the involvement of civil society is needed for the acceptance and treatment of refugees. MEP Ulrike LUNACEK (Greens/EFA, AT) pointed out that a humane EU-wide asylum system can only be established with Europe-wide solidarity. MEP Angelika MLINAR (ALDE, AT) finds the initiative an important contribution, as the film industry serves an axis which politics is unable to reach in such a way.

title *derstandard.at*
circulation 332.336
issue 20/10/2015
page 14:03



Flüchtlinge in Europa: Filmschaffende für menschenwürdigere Politik

EU-Abgeordnete Regner, Karas, Lunacek und Mlinar unterstützen Initiative

Brüssel – Filmschaffende setzen sich im Europaparlament für eine menschenwürdigere Flüchtlingspolitik ein. Wie die SPÖ-Delegationsleiterin Evelyn Regner am Dienstag mitteilte, haben die belgische Dokumentarfilmerin Nathalie Borgers sowie die österreichische Filmproduzentin Ursula Wolschlagler die Initiative "For a Thousand Lives: Be Human" gestartet.

"Es ist ein schönes und wichtiges Zeichen, dass sich bereits mehr als 5.500 Filmschaffende aus ganz Europa für Gerechtigkeit und Zusammenhalt in der Flüchtlingsfrage öffentlich eingesetzt haben", sagte Regner. "Denn statt Hass und Populismus brauchen wir jetzt ein engagiertes und gemeinsames Handeln in Europa, um Menschen auf der Flucht bestmöglich zu unterstützen."

Auch der Europaabgeordnete Othmar Karas begrüßt die Initiative: "Wir brauchen das Engagement der Zivilgesellschaft bei der Aufnahme und beim Umgang mit den Flüchtlingen." Die Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments und Delegationsleiterin der Grünen, Ulrike Lunacek betonte, nur mit europaweiter Solidarität könne ein EU-weites rechtskonformes und menschliches Asylsystem eingerichtet werden, "das seinen Namen verdient und nicht wie bisher Lotterie und Abschreckungssystem zugleich darstellt".

Die NEOS-Europaabgeordnete Angelika Mlinar sieht in der Initiative der Künstler einen wichtigen Beitrag, da die der Filmindustrie eine Achse bediene, welche die Politik so nicht erreichen könnte. (APA, 20.10.2015)